

Göttliches Gedankenspiel

Nicht von, sondern über Gott, Ein verphilosophiertes, kritisches Gedankenspiel über den Gott genannten Bibeldämon und die Welt. Auch wenn man das ganz ernst nähme: Was bliebe? Realistisch, theodizeistisch und deistisch. "Klarsicht" nennt sich der Verfasser, hinter diesem Namen verbirgt sich auch ein Krawallatheist.

1. Der Konvergenzpunkt aller Denklinien der devot-servilen Denkpflcht (Glaube genannt), der sich die Mitglieder der christlichen Amtskirchen mehr oder minder freiwillig unterworfen haben, sind die biblischen Schriften und ist die religiöse Lehre, die über einen langen Zeitraum hin von den Amtskirchen in ihrer sich selbst angemessenen Funktion als christliche Glaubensverwaltungen sukzessive geschaffen und alsdann von ihnen mit den biblischen Schriften verknüpft wurden. Ohne dass man in den christlichen Szenen in der Lage ist, belastbare Beweise für die Behauptung anbieten oder es wenigstens plausibel machen zu können, dass alles, was zum Inhalt dieses Konvergenzpunktes gehört, wahr ist, wird diese Behauptung dennoch immer wieder selbstsicher aufgestellt

2. Eine der angesprochenen Denklinien ist z. B. die, dass die Gläubigen gehorsam annehmen, dass das nebulöse Megawesen, welches in den Bibelmärchen die Hauptrolle spielt, nicht nur ein gütiger Vater ist und ein gerechter Richter sein wird (ob es beim dereinst erwarteten sogenannten "Jüngsten Gericht" auch wirklich so sein wird, müsste sich dann noch erst erweisen), sondern dass Es auch Dasjenige ist, das z. B. aus Mitgefühl Seine Geschöpfe in ihrem Leid nicht allein lässt. Es gilt dort als das summum bonum (höchste Gute). Man sieht in Ihm auch das leidende Megawesen, welches angeblich Sein Leben für unsere Sünden hingab. So viele Mühen gibt es in der Welt, aber dieses Überwesen trägt mit uns unsere Last, wie man in den Glaubensszenen auch immer wieder unverfroren und glaubensdevot zu behaupten pflegt ! Glaubensferne Menschen fragen sich natürlich, wie man es dort schafft, zu diesem Spezialwissen zu kommen ? Wie kann man es dort wissen, dass und wann ein derart als existent angenommenes Superwesen etwas "empfindet", dass es "leidet" und psychische oder physische "Last trägt" ?

3. Das biblische Megawesen hatte für die Menschen in den Zeiten, in denen Es sich angeblich "offenbarte", offenbar anthropomorphe (menschenähnliche) Züge. Denn aus dem 1. Buch Mose erfährt man z. B., dass Es sehen konnte, also wohl Augen hatte: "Und Gott sah, dass das Licht gut war ..." (Kap. 1; 4). Hier erfährt man auch, dass Es sprechen konnte: "Und Gott sprach: Es werde Licht ! " (Kap. 1; 3). Ausweislich weiterer Bibeltextstellen sprach Es noch mehrfach anderweitig und aus anderen Anlässen. König David wusste, dass das Superwesen mit Nase und Mund versehen war: "Dampf ging aus von seiner Nase und verzehrendes Feuer von seinem Munde ..." (2. Buch Samuel, Kap. 22; 9). Aus dem "Neuen Testament" erfährt man erstaunlicherweise etwas darüber, wie das Überwesen äußerlich - zumindest wohl zu damaliger Zeit - teilweise beschaffen gewesen sein muss. Es muss danach eine rechte Seite gehabt haben, da der synoptische Evangelist Markus davon zu berichten weiß, dass Jesus sich: " ... setzte zur Rechten Gottes" (Mark. 16; 19). Siehe auch Apg. 2; 34, 7; 55 u. 56, Psalm 110; 1, Römer 8; 34. Die Apostelgeschichte gibt uns Auskunft darüber, dass das Wesen auch eine Rechte Hand hatte (Apg. 2; 33 und 5; 31).

4. Es ist immer wieder erstaunlich, über welche Spezialinformationen der Menschenschlag mit der oben angesprochenen Denkpflcht in bestimmten Denksammenhängen über das biblische Megawesen zu verfügen scheint, welches aber dann doch wieder in absolut keiner Art und Weise erkennbar und nicht dem Verstand und der Vernunft des Menschen zugänglich sein soll, wie derselbe Menschenschlag in wiederum anderen Denksammenhängen auch zu behaupten pflegt. Dieser Menschenschlag weiß z. B., dass das Bibelüberwesen allmächtig ist. Es ist ein Wissen, über das zu verfügen einem ja noch einigermaßen plausibel erscheint, weil es nicht gegen logisches Denken verstößt, solche Megaeigenschaft intuitiv mit einem höchsten Wesen gedanklich zu verbinden. Im übrigen behauptet es dieses Wesen ja von Sich selbst: "Ich bin der allmächtige Gott; ..." (1. Buch Mose, K. 17; 1). Dann ist es für den hier angesprochenen Menschenschlag natürlich völlig klar, dass ein solches Wesen mit einer derartigen Fähigkeit existiert !

5. Wenn man sich darauf einlässt, darüber nachzudenken und / oder zu diskutieren, ob wohl im Sinne der Bibel und / oder des Korans ein allmächtiges Überwesen irgendwie existieren / existiert haben könnte oder nicht, dann müsste, um "sinnvoll" über eine solche Thematik diskutieren und reflektieren zu können, zunächst geklärt werden, ob man dabei bereit ist, die Logik aus dem Spiel zu lassen oder nicht. Menschen, die sich dem christlichen oder muslimischen Glauben ausgeliefert haben oder ihm ausgeliefert wurden, müssen die Logik ständig aus dem Spiel lassen, denn dies ist dort eine glaubensimmanente Prämisse. Aufgrund dieser Faktenlage werde ich hier bei meiner Beschäftigung mit der Thematik die Logik aus dem Spiel lassen.

6. Ein höchstes Wesen, was man sich gedanklich als derart allmächtig vorstellt, dass für Ihn die Logik keine Rolle spielt, müsste denknotwendig völlig frei sein. In dem, was Es tun und / oder unterlassen möchte, bräuchte Es also prinzipiell keinerlei Rücksichten zu nehmen, und Es stünden Ihm auch keine irgendwie gearteten Hindernisse im Wege. Somit könnte es auch frei von jeder Beschaffenheit und Eigenschaft sein. Es könnte zwar jederzeit in einer beliebigen Beschaffenheit auftreten bzw. erscheinen und auch jederzeit von einer beliebigen Eigenschaft Gebrauch machen, muss es aber nicht. Woher weiß der angesprochene Menschenschlag also, dass und wann das gedanklich als allmächtig vorgestellte biblische Superwesen auch bereit ist, von irgendeiner Eigenschaft Gebrauch

zu machen und sich von ihr auch - bei Ihm natürlich nur gewissermaßen - leiten zu lassen - z. B. allgütig oder allwissend zu sein ? Hier muss nämlich beachtet werden, dass irdisch begrenzte Macht (z. B. die eines Diktators oder auch einer Demokratie) oder Allmacht zu besitzen, zunächst ja nur bedeutet, dass eine Potenz, eine Möglichkeit zur Verwirklichung unbestimmter Ziele (notfalls gegen jeden Widerstand) latent gegeben ist.

7. Macht und Allmacht zwingen nicht zu ihrem konkreten Gebrauch und auch nicht dazu, sie jeweils in allen ihren Schattierungen, Spielarten und ihren größtmöglichen Ausprägungen walten zu lassen. Es braucht sich also ein derart allmächtiges Wesen zu nichts gezwungen zu sehen. Da das hier behandelte Überwesen aber im Besitz der größtmöglichen Freiheit ist, könnte es sich dann auch jederzeit entschließen, sich ständig, punktuell, zeit- und / oder situationsbegrenzt gezwungen zu sehen, von seiner Allmacht in beliebiger Art und Weise und im beliebigen Umfang Gebrauch zu machen.

8. Wenn dem Bibelmegawesen gedanklich zugestanden wird, allmächtig zu sein, dann ist man gezwungen, Ihm auch die Freiheit zuzugestehen, dass Es von Seinen Ihm unbegrenzt zur Verfügung stehenden Möglichkeiten nie oder z. B. nur in einer Art und Weise Gebrauch macht, die nicht den Vorstellungen und Erwartungen der Menschen entspricht, die daran glauben, dass ein solches Wesen existiert. Es bestünde also die Möglichkeit, dass Es z. B. nie von seinen angeblich vorhandenen Eigenschaften der Allgüte und Allwissenheit Gebrauch macht(e) oder sie nur punktuell oder in abgestufter Ausprägung einsetzt(e).

9. Da man sich das biblische Superwesen in der Glaubensszene als allmächtig vorstellt, müsste Es, wie oben erwähnt, völlig frei sein, denn Allmacht kennt keine Grenzen und lässt jede nur denk- und undenkbar Möglichkeit zu. Diese Annahme führt aber zu der Paradoxie und Aporie, dass ein solches Wesen nicht zu existieren bräuchte, da Existenz eine irgendwie geartete Beschaffenheit ist, wie (siehe oben) z. B. Seh- und Sprachfähigkeit zu besitzen, mit Nase, Mund, rechter Seite und rechter Hand ausgestattet zu sein. Auch hier gilt natürlich, dass vollkommene Freiheit (Allmacht) beinhaltet, dass das höchste Wesen darin frei ist zu entscheiden, ob Es in irgendeiner Weise beschaffen sein, bleiben will oder nicht und ob Es irgendeine Eigenschaft von sich ganz oder teilweise, ständig oder wie auch immer zum Zuge kommen lassen will oder nicht.

10. Im Zuge der Nutzung Seiner völligen Freiheit könnte das Überwesen auch beschließen, sich ganz oder teilweise, zeitlich bedingt oder für immer den Gesetzen der Logik zu unterwerfen (die auch von Ihm stammen müssten, wie die gesamte Schöpfung angeblich ja von Ihm stammen soll). Kontralogisch könnte Es z. B. zugleich irgendwie beschaffen und nicht beschaffen sein oder zugleich von irgendwelchen Eigenschaften Gebrauch und keinen Gebrauch machen. Ob und wann dieses Überwesen z. B. irgendwie existent, allgütig oder böse sein will, hängt somit davon ab, wie Es seine vollkommene Freiheit nutzt.

11. Die vollkommene Freiheit gestattet es dem Bibelsuperwesen auch, dass Es seine Allmacht nicht immer und in jedem Falle so walten zu lassen bräuchte, wie es z. B. im Sinne menschlichen Verständnisses gütig, barmherzig, logisch, gerecht, sinnvoll oder sittlich geboten wäre oder wie es die Eigenschaften Allwissenheit und Allgüte nach demselben Verständnis verlangen würden. Daher könnte ein solche Wesen z. B. im Sinne menschlichen Verständnisses auch zugleich der Teufel sein, mit allen negativen Eigenschaften und Beifügungen, die der Mensch in seiner Vorstellung mit diesem Wesen zu verknüpfen pflegt. Denn bei diesem Wesen sollen ja alle Dinge möglich sein (z. B. Matth. 19; 26, Mk. 10; 27, u Hiob 42; 2).

12. Im synoptischen Evangelium des Matthäus behauptet Jesus sogar, dass kein Sperling vom Himmel fällt, ohne dass Gott dies will (Matth.10; 29). Wenn das so ist, dann könnte man sich natürlich fragen, ob auch alle die Bomben, die bisher vom Himmeln gefallen sind, deswegen fielen, weil der Bibeldämon seine "ordnenden" Händen dabei im Spiel hatte ?

13. Welchen Grad der Vertrauenswürdigkeit will man in den Glaubensszenen einem derart in allen Farben schillernden Dämon zuerkennen, der im Sinne menschlicher Vorstellungen sowohl gut als auch böse sein kann. Man mag ja als klug gelten (wäre aber wohl eher als opportunistisch anzusehen), wenn man einem solchen Wesen blind gehorcht, wie es ja von den Menschen auch geschieht, die an die Existenz von Ihm glauben. Ein moralisches Verhalten kann darin aber keinesfalls erblickt werden. Und wie soll das gehen - einen solchen Dämon zu lieben ?

14. Schreibt man einem Wesen die Fähigkeit zu, allmächtig zu sein, wie es beim biblischen Superwesen geschieht, so entzieht Es sich dadurch zwangsläufig der begrenzten gedanklichen Vorstellungskraft des Menschen. Nochmals: Ein solches Wesen könnte willkürlich, offen oder verdeckt jede beliebige Ursache setzen, die sowohl gute als auch fatale Wirkungen hervorbringen kann (z. B. völlig inhumane Wirkungen für Mensch und Tier). So soll ja der biblische Hauptdarsteller der Schöpfer des Universums und somit auch der Erde usw. sein. Zum Zeitpunkt Seiner Schöpfung müsste Er wohl irgendwie existent / beschaffen gewesen sein. Von Seinen sonstigen angeblich vorhandenen Allmachtsfähigkeiten hat er aber damals evtl. - aus welchen Gründen auch immer - absichtlich nur in allzu sparsamer Art und Weise Gebrauch gemacht. Allwissenheit und Allgüte hat er evtl. gar nicht zum Zuge kommen lassen. Diese mögliche "Fakten und Sachlage" böte eine Erklärung dafür, dass es z. B. Krankheiten, Erdbeben, Vulkanausbrüche, Hungersnöte, Unwetter, Flutkatastrophen, Seuchen, Kriege, Leiden Unschuldiger, Qualen Todkranker, Rachsucht, Dummheit, Neid, Habsucht, Unbarmherzigkeit usw. gibt.

15. Für Menschen ist ein allmächtiges Wesen wegen der Ihm unbegrenzt zur Verfügung stehenden Möglichkeiten, die Es in seiner absoluten Freiheit zügellos realisieren könnte, unberechenbar und sehr gefährlich. Das eröffnet gläubigen Menschen die ihnen sicher nicht unwillkommene wunderbare Möglichkeit, Ihm für alles Geschehen in

der Erfahrungswirklichkeit die Verantwortung zuschreiben zu können - z. B. auch für die grausamsten Terroranschläge.

16. Damit das gedanklich als allmächtig vorgestellte Überwesen in der begrenzten menschlichen Vorstellungskraft Platz und für den Menschen auf moralisch-sittlicher Ebene eine Verwendung finden konnte, ließ man dieses Wesen sich den Menschen als biblischer Gott in sogenannten heiligen Schriften "offenbaren". In dieser "Offenbarung" stützte man dieses imaginäre Megawesen also auf ein Maß zurecht, dass Es von der Vorstellungskraft des Menschen eingefangen werden konnte und wenigstens rudimentär verstehbar wurde, da Es dort anthropomorphe Züge erhielt.

17. Die in den sogenannten "Offenbarungsschriften" dogmatisch festgelegten religiösen Lehrinhalte sollten dann gegen alle Einwände durchgesetzt und kritikimmun gemacht oder wenigstens jeder Widerlegung entzogen werden. Dieses Schriftwerk "offenbart" aber ein Wesen der absoluten Willkür und fordert eine bedingungslose und rechtlose Unterwerfung des angeblich zum Guten aus eigener Kraft unfähigen, die ewige Verdammnis verdienenden Menschen unter die völlig freie und ungebundene Gnade dieses Wesens. Es berichtet zudem über durch den biblischen Dämon initiierte oder von Ihm selbst ausgeführte archaisch grausame Gewalttaten, und es enthält eine unheilvolle Legierung von ethischen mit widerethischen Zügen oder umgekehrt. Bei der Verwendung dieses Schriftwerkes durch die christlichen Amtskirchen und deren Mitglieder werden durchweg aber nur die ethisch positiven Aspekte herausgestellt. Die ethisch negativen Aspekte und Textstellen werden möglichst (schamhaft ?) verschwiegen, da sie den heutigen, seit der Epoche der Aufklärung entwickelten und gewachsenen Standards kritischer Vernunft und aufgeklärt-humaner Ethik nicht entsprechen. Ihnen kann daher auch von den Amtskirchen und ihren Mitgliedern keine Leitbildfunktion mehr zugesprochen werden, gleichwohl sind sie skandalöserweise immer noch biblischer Bestandteil.

18. Mit der Schaffung des biblischen Superwesens und des Inhaltes der "Offenbarungsschriften" entstanden Paradoxien und Aporien, was bedeutet, dass sich die Menschen unwissend in verschiedene Denkfallen begeben haben. Durch die Schaffung dieses "Allmachtswesens" und des Schriftwerkes entstand z. B. das berühmte Theodizeeproblem¹, das von den Theologen bis heute nicht gelöst werden konnte. Dass das Theodizeeproblem heute immer noch existiert, könnte daran liegen, dass das biblische Megawesen sich irgendwann schon längst aus seiner wie auch immer geartet gewesenen Existenz zurückgenommen und sich gleichzeitig aller seiner Eigenschaften (z. B. Allwissenheit und Allgüte) entledigt hat.

19. In den "Offenbarungsschriften" wurde das Bibelsuperwesen Zwängen unterworfen, da Es zunächst (im "Alten Testament") als ein Wesen vorgestellt wird, was ständig Seine Macht demonstrieren, drohen, töten lassen oder selbst töten muss, was einer bestimmten Menschengemeinschaft (den Israeliten) bevorzugt Sein Interesse zuwendet und sie an Sich zu binden versucht, was Sich an errungener Kriegsbeute beteiligen lässt und wiederholt ein gewalttätiges Verhalten offenbar nicht unterdrücken kann. Für Gläubige scheint es so zu sein, dass "ihr" Megawesen sich gezwungen sah / sieht, schon im Diesseits wenigstens punktuell strafen zu müssen. Später (im "Neuen Testament") wird Es bevorzugt als gütig, barmherzig, gerecht, die Menschen liebend und als ein Wesen vorgestellt, das offenbar für Seine "Sündenvergebung" keine andere Möglichkeit sah, als für die Menschen Seinen Sohn (!) (oder Sich selbst ?) auf grauenvolle Art und Weise am Kreuz hinrichten zu lassen. Nach diesen "Offenbarungsschriften" sieht dieser Dämon offenbar auch nur die Möglichkeit, im "Jenseits" Gerechtigkeit üben und einen von Ihm privilegierten Teil der Menschheit nur dort ewig und leidlos leben lassen zu können, wo es dann paradiesisch zugehen soll.

20. In den Glaubensszenen haben die "Offenbarungsschriften" (die Bibel) zu der Vorstellung geführt, dass das biblische Megawesen Seine Ihm gedanklich zugesprochenen Megafähigkeiten nicht nur als Potenz besitzt, Es über sie also nicht nur ganz zwang- und leidenschaftslos in abstrakter Weise verfügt, sondern dass Es sie im Diesseits auch konkret zur Anwendung brachte / bringt. Für diese Menschen scheint es keine Frage zu sein, dass ihr Superwesen sich z. B. durch den von ihnen als bedenklich (gottlos ?) empfundenen irdischen Zustand oft veranlasst sah / sieht, zeit- und situationsbedingt in den Verlauf menschlicher Biographien und in den Ablauf Seiner Schöpfung insgesamt mit Seiner Allmacht (korrigierend ?) einzugreifen.

21. Insbesondere sind die Menschen in den Glaubensszenen von der Vorstellung beherrscht, dass sich ihr Megawesen bei Seinen Eingriffen in den irdischen Kausalnexus im besonderen Maße von Seiner Allgüte und angeblich grenzenlosen Liebe zu den Menschen leiten ließ / lässt. Diese Menschen sind nicht von dem Glauben abzubringen, dass "ihr" Bibelmegawesen immer dann, wenn Es sich in einem milde gestimmten Zustand befindet, z. B. wirklich ihre kleinen und großen an Ihn gerichteten Gebete erhört und manchmal auch erfüllt, somit also Wünsche befriedigt, die wohl durchweg egoistischer Natur sein dürften.

22. Diese Menschen sind ernsthaft der Meinung, dass aufgrund des Gejammers in ihren Gebeten "ihr" Überwesen Seine Freiheit dazu nutzt, sich ihnen bevorzugt zuzuwenden, um ihre in den Gebeten enthaltenen sicher oft eigennützigen Erwartungen zu befriedigen. Offenbar sehen sie es nicht als egoistische Anmaßung von sich an, es "ihrem" an sich unnahbarem Überwesen zuzumuten, dass Es Seine Freiheit dazu nutzt, aufgrund Seiner angeblich vorhandenen Liebe zu den Menschen eine bestimmte Eigenschaft von Sich bevorzugt zum Zuge kommen zu lassen - nämlich Seine Allgüte.

¹ <http://de.wikipedia.org/wiki/Theodizee>

23. Die Kleriker der christlichen Amtskirchen und deren Mitglieder behaupten zwar permanent- penetrant, dass "ihr" Megawesen allmächtig sei. Dass sie ihre Behauptung auch selbst als wahr betrachten, kommt aber nicht gerade darin zum Ausdruck, wie sie Es wohl ständig empfinden und wie sie Es bevorzugt zu bezeichnen pflegen. Für sie ist Es nämlich fast immer nur der "Liebe Gott". Wenn sie Ihn aber auf diese von ihnen bevorzugte Eigenschaft reduziert empfinden und sehen, widersprechen sie sich selbst. Ihr Empfinden und ihre Sichtweise machen es völlig klar, dass sie sich wohl unbewusst gar kein allmächtiges Wesen wünschen, das zu gefährlich wäre, unberechenbar und zügellos und damit letztlich (wie schon erwähnt wurde) auch der Teufel sein könnte. Sie wünschen sich und wollen - ohne es sich einzugestehen - nur einen "Lieben Gott", der ihr Heils- und Glücksbedürfnis befriedigen soll. Ein solches Wesen kann man aber aus der Erfahrungswirklichkeit beim besten Willen nicht dechiffrieren.

24. Es ist der zentrale Kern der in den Glaubensszenen herrschenden Denkpflcht zu meinen, dass das Überwesen, das in den biblischen Schriften die Hauptrolle spielt, wirklich existiert und tatsächlich mit der Allmacht ausgestattet ist, die ihm angedichtet wurde / wird. Hier stellt sich aber die Frage, wo und woran die Allmacht und deren Gebrauch konkret erkennbar sein soll / ist ? Wo und bei welcher Gelegenheit hat das biblische Überwesen seine Allmacht jemals für jedermann beweis- und nachvollziehbar walten lassen ? Was wir wahrnehmen ist eher die Tatsache, dass bisher übernatürliches Allmachtswirken nirgends auf der Erde und im Universum festzustellen war.

25. Dieses angeblich existierende Allmachtswesen musste es scheinbar zulassen, dass von Ihm angeblich geschaffene Engel von Ihm abfielen (wer oder was ließ eigentlich einen Teil dieser göttlichen Edelgeschöpfe illoyal werden ?), die dann angeblich zu Teufeln wurden und die Schöpfung so verdarben, dass sich selbst ein schlicht denkender Mensch eine bessere Welt vorstellen kann als die, welche wirklich existiert. Dieses Wesen musste es wohl weiter zulassen, dass sich die "Sünde" etablierte, die Menschen angeblich zu "Sündern" wurden, dass die Menschheitsgeschichte so abartig verlief, wie sie es tat. Es musste offenbar auch die Kirche mit ihrer oft grauensvollen Geschichte und mit ihrer sich selbst angemessenen Funktion als institutionelle christliche Glaubensverwalterin zulassen. Es hat das machtbesessene Papsttum zugelassen. Die größten Zweifel an der Existenz dieses Allmachtswesens sind aber durch die Tatsache gerechtfertigt, dass die beiden Weltkriege, der Holocaust und der Abwurf der beiden Atombomben über Japan durch kein Allmachtswirken verhindert wurden.

26. Dieser Dämon steht offenbar auch immer noch (nach 2000 Jahren) unter dem Zwang, ein "Jenseits" schaffen zu müssen (oder muss man es ontologisch bereits als vorhanden betrachten?), wo es Ihm danach gelüsten wird, alle Menschen aus dem Tode zu erwecken, um sie alsdann im Rahmen Seines "Jüngsten Gerichts" in solche aufzuteilen, die Seiner "Hölle" zuzuführen sind, wo sie angeblich ewig qualvoll zu leiden haben, und in solche, die Sein "Paradies" und dort das ewige Leben leidlos genießen sollen. Ihm scheint es dagegen aber unverständlicherweise nicht möglich zu sein, im Diesseits grauenvolle Kausalketten zu unterbrechen und bessere beginnen zu lassen oder leidlosere Biographien und eine neue und humanere Menschheitsgeschichte zuzulassen usw. usw.

27. Es entstand auch das Problem der menschlichen Willensfreiheit. Der hier behandelte Menschenschlag meint nämlich zu wissen, dass die von ihm behauptete Existenz des angeblich allmächtigen biblischen Superwesens Menschen objektiv nicht daran hindert, sich subjektiv immer so entscheiden zu können, wie es gottgefällig ist - also unter mehreren zur Auswahl vorhandenen Möglichkeiten immer die moralisch richtige auswählen zu können. Diese Auffassung steht aber im krassen Widerspruch zu der Behauptung der christlichen Amtskirchen, dass die gesamte sogenannte Schöpfung vom biblischen Megawesen stammt. Ist dieses Wesen aber die Ursache aller Dinge in der Welt, dann kann es keine menschliche Willensfreiheit geben, weil die gesamte Art und Weise des Denken und Handelns des Menschen als notwendige Folgen bzw. Wirkungen der göttlichen Ursachensetzung aufgefaßt werden müssen. Wenn man die angesprochene Behauptung also aufrechterhalten will, dann muss auch jedes Motiv (ob gut oder böse), das über den Willen des Menschen letztlich zu dessen Entscheidung führt, vom biblischen Dämon stammen. Und nicht nur das - auch die Möglichkeiten, die in Beschaffenheit und Anzahl zeit- und situationsbedingt zur Auswahl stehen, wären das Werk des Bibelmegawesens. Letztlich muss auch der konkrete Wille - die Entscheidung - von Ihm gelenkt sein. Freie Willensentscheidungen des Menschen würden bedingen, dass er sie nicht bei einer wie auch immer gearteten "Anwesenheit und Aufsicht des Bibeldämons" fällen muss. Der menschliche freie Wille ist also in diesem Kontext eine Illusion. Der Witz bei dieser Schlußfolgerung ist der, dass sie mit den in der modernen Gehirnforschung gewonnenen Erkenntnissen übereinstimmt.

28. Gesprochene und stumme Gebete sind wohl so beschaffen, dass sie das Bibelmegawesen nur erreichen können, wenn Es irgendwie existent ist. Wenn Es sich aber - aus welchen Gründen auch immer - entschlossen haben sollte, derzeit nicht irgendwie existent / beschaffen zu sein und auch nicht gewillt ist, von Seinen Megaeigenschaften Gebrauch zu machen, kann Es die Gebete wohl nicht "hören" oder sonstwie "wahrnehmen". In dem Falle verhalten sie vielleicht als vergeblich aufgewandte menschliche Energie im Nichts oder verbleiben innerhalb des individuellen Gehirns, wo sie möglicherweise wild an der Innenseite der Hirnschale hin und her reflektiert und so vielleicht als vermeintliche Antworten des Bibelsuperwesens vom Betenden mißinterpretiert werden.

29. Vielleicht hat sich dieses nebulöse biblische Wesen schon vor langer Zeit aus seiner wie auch immer geartet gewesenen Existenz (dem Sein) zurückgenommen - warum auch immer - und hat uns alle uns selbst überlassen (1. Variante Seiner "Nicht(mehr)existenz").

30. Möglich wäre es auch, dass dieses Wesen vielleicht Scham und Gram darüber empfand, wie überwiegend verwerflich Es sich ausweislich des "Altes Testaments" aufgeführt und benommen haben soll. Vielleicht hat Es sich

sich ja irgendwann selbstkritisch so gesehen, wie Es vom britischen Zoologen, theoretischen Biologen und Evolutionsbiologen Richard Dawkins² in seinem Buch "Der Gotteswahn", S. 45, gesehen wird: "...eifersüchtig und auch noch stolz darauf; ein kleinlicher, ungerechter, nachtragender Überwachungsfanatiker; ein rachsüchtiger, blutrünstiger ethnischer Säuberer; ein frauenfeindlicher, homophober, rassistischer, Kinder und Völker mordender, eklig, größenwahnsinniger, sadomasochistischer, launisch-boshafter Tyrann". Aufgrund dessen bestand der letzte "Allmachts- und Freiheitsgebrauch" des biblischen Dämons vielleicht darin, Sich selbst in allem auf das Maß eines gewöhnlichen Menschen (evtl. in der Person Jesus⁴, der ja ganz Mensch gewesen sein soll ?) geschrumpft und gleichzeitig seine "Allmacht" unwiderruflich und für alle Zeit aufgegeben zu haben. Das erklärt vielleicht, warum es bisher zu keiner Parusie Jesus⁴ gekommen ist - denn ohne das angeblich "allmächtige" biblische Megawesen muss die Parusie ja notwendigerweise ausfallen (2. Variante Seiner "Nicht(mehr)existenz").

31. Beide hier aufgeführten möglichen Varianten der "Nicht(mehr)existenz" des biblischen Superwesens könnten den Gläubigen eine Erklärung dafür liefern, warum die Menschheitsgeschichte (zumindest in den letzten 2.000 Jahren) so verlief, wie sie verlaufen ist - nämlich qualitativ überwiegend sehr negativ. Die Menschheit musste also vielleicht aus diesen Gründen auf einen lenkenden, korrigierenden und gütigen Eingriff des biblischen Megawesens in den irdischen Kausalnexen verzichten.

32. Ich habe mir vorstehend die Freiheit genommen, in der Art zu phantasieren, wie es in der Bibel und in der christlichen Szene Programm ist.

Schlussbemerkungen:

Ein allmächtiges Wesen muss nicht perfekt sein. Aus meinem Beitrag ergibt sich ja, dass die mit "Allmacht" notwendigerweise verknüpfte größtmögliche Freiheit es dem Allmachtswesen gestattet, beliebig darüber zu entscheiden, ob und gegebenenfalls wann und auf welche Art und Weise Es seine Megaeigenschaften zum Zuge kommen lassen will, sofern man die Logik aus dem Spiel lässt. Somit müsste das biblische Megawesen auch zeit- und / oder situationsbedingt "nicht perfekt" sein können. Oder anders ausgedrückt: Gerade dadurch, dass das Megawesen auch schwach (nicht perfekt) sein könnte, würde es sich zeigen, dass Es wirklich "perfekt" bzw. allmächtig ist.

Für ein allmächtiges Wesen kann es auch kein Gewicht geben, was Es nicht heben könnte und sei es auch unendlich schwer, weil Es aufgrund seiner (kontralogischen) Allmacht immer in der Lage wäre, instantan (ohne Zeitverzug) seine Kräfte insoweit aufzustocken, wie es dem Gewicht gegenüber angemessen wäre. Die Weiterverfolgung dieser Denklinie führt dann in einen unendlichen Regress.

Nachtrag:

Moral und / oder "Allmacht" des biblischen Megawesens ?

1. In der christlichen Glaubensszene gilt scheinbar auch eine Denkpflcht dahingehend, dass selbstverständlich alles, was das biblische Megawesen angeblich macht(e) und gebot / gebietet, deswegen moralisch gut war / ist, weil es in seiner "Natur" liegt, immer nur moralisch Gutes machen und gebieten zu können. Bestünde tatsächlich eine derartige Denkpflcht, dann dürfte man aber nicht mit der Behauptung hausieren gehen, dass dieses Wesen "allmächtig" sei. Denn ein Wesen wäre weit davon entfernt, allmächtig zu sein, wenn es sich z. B. aus angeblicher Liebe zu den Menschen gewissermaßen "gezwungen" sähe, ihnen gegenüber immer nur moralisch Gutes machen und gebieten zu können.

2. Meint man in der Glaubensszene jedoch, dass das von ihr angehimelte Superwesen sich keinesfalls "gezwungen" sehen muss, immer nur gut sein zu müssen, dann dürfte man dort die Behauptung, dass Es allmächtig sei, wieder ins Spiel bringen. In dem Falle dürfte man dort allerdings redlicherweise nicht mehr darauf vertrauen, dass alles, was dieses Wesen angeblich macht(e) und gebot / gebietet, nur moralisch gut sein konnte / kann.

3. Den Klerikern der Amtskirchen und Mitgliedern der christlichen Glaubensszene steht es in keinem Falle zu, sich selbstherrlich die Freiheit zu nehmen, darüber zu befinden / spekulieren, auf welche Art und Weise das von ihnen angehimelte Bibelmegawesen wohl von seiner grenzenlosen Freiheit Gebrauch macht / machen wird. Daher würde eine Denkpflcht, die zum Inhalt hat, dass das Megawesen immer nur moralisch gut sein kann, implizit einen Eingriff in dessen Freiheit (Denk- und Handlungsautonomie) darstellen. Außerdem würden sie sich mit einer solchen Denkweise selbst belügen, weil die sogenannten "Offenbarungsschriften" für jedermann erkennbar genügend "Beweise" dafür enthalten, dass der Bibeldämon seine grenzenlose Freiheit auch dazu nutzte, sich kontramoralisch zu verhalten. Siehe z. B. die unmoralische Wette, die Er ausweislich des Buches "Hiob" angeblich zulasten von Hiob, dessen Familienmitglieder und seines materiellen Besitzes mit dem Teufel eingegangen sein soll.

² http://de.wikipedia.org/wiki/Richard_Dawkins